

ein hohes / leibiges / starckes und hübsches Kopf:
Denn lange Schienen sind ein gut Zeichen an ei-
nem jungen Kopf.

Das 8. Capitel.

Von Fütterung der Pferde.

Ist ein Thier in der Welt / das fleissig wil
gewartet seyn / so ist's ein Pferd / darumb
sol ein Herr die Wartung seiner Rosse den
Knechten nicht allein vertrauen / sondern sol
selber oft in den Stall kommen / und besehen / wie
seine Rosse gewartet werden. Daher auch der
König Porus / als er gefragt ward / Wovon die
Pferde am fettesten würden / antwortete: Von
des Herrn Auge. Darumb man auch spricht:
Ex visu Domini pulchritudo Caballi. Das ist
auff Teutsch / Des Herrn Auge macht das Kopf
fett. Ich habe es oftmahls von grossen Herren
und Fürstlichen Personen gesehen / daß sie / so
bald sie des Morgens auffgestanden / sich angezo-
gen / und ihr Gebet gethan / von stundan seynd in
den Stall zu ihren Rossen gangen / und haben
besehen / wie sie gestanden / und wie sie gewartet
worden / solchem Exempel solten billich alle Hauß-
wirthe nachfolgen.

Etliche Knechte handeln mit dem Gesinde /
so das Futter ausgiebt / daß sie für ein Sch effel
anderthalben bekommen / damit sie nur gute freu-
dige Pferde haben / aber damit ist dem Pferden
nicht